

Den Weltrekord getoppt

■ **Espelkamp** (nw/tir). Beim „Größten Frühstück der Welt“ haben sich Kunden aus 317-Realmärkten – darunter auch Espelkamp – ins Guinness-Buch der Rekorde gefrühstückt. Um den bestehenden Rekord zu toppen, mussten 91.592 Kunden von 10 bis 11 Uhr ihre Frühstückspause in die Märkte legen.

Von der richtigen Umsetzung habe sich Olaf Kuchenbecker, Chefredakteur der deutschen Ausgabe des Guinness World Records Buch als Rekordrichter überzeugt, heißt es in der Pressemitteilung. Der 42-Jährige überprüfte die Teilnehmerlisten aller Märkte und verkündete um 12.32 Uhr die freudige Botschaft. Die erste Hochrechnung ergab, dass 91.651 Kunden vom Real-Meistermetzger-Team mit Schnittchen, Tee, Kaffee, Obst, Joghurt und vielem mehr verwöhnt wurden. Der Gedanke lag nicht fern, die Aktion für einen guten Zweck zu nutzen. Jeder Kunde konnte freiwillig einen Obolus für das Frühstücksangebot spenden. Hierdurch haben wir die Möglichkeit, viele Projekte von SOS Kinderdorf Deutschland zu unterstützen“, so Albrecht von Truchseß, Bereichsleiter Unternehmenskommunikation. Allein im Espelkamp Real sei eine Spendensumme von 241 Euro zusammengekommen. „Wir freuen uns schon auf die Hochrechnung zugunsten von SOS Kinderdorf Deutschland“, so Ralf Mast, Real-Geschäftsleiter in Espelkamp.

Hören mit feinsten Technik

■ **Pr. Oldendorf** (tir). Vor genau 15 Jahren erweiterte Christoph Degener den Familienbetrieb in Pr. Oldendorf um den Hörakustikbereich. Der Geburtstag wird am heutigen Freitag im Hause Degener mit einem Aktions-Programm gefeiert. Unter anderem macht von 9 bis 18 Uhr das Hörmobil an der Mindener Straße 21 bei Optik Degener Station.

Patentlösung für sonnige Momente

Roger Lipinski hat mobilen Wintergarten ausgetüftelt / Als Marke geschützt

VON KIRSTEN TIRRE

■ **Lübbecke**. Als Roger Lipinski vor sieben Jahren ein eigenes Haus am Kornbergsweg baute, da träumte er bereits von einem Wintergarten. Vor drei Jahren wurde der Wunsch konkreter und damit die Frage, wie sich ein eigener Wintergarten kostengünstig realisieren lässt, verfügt der 35-Jährige als gelernter Zimmermann doch über hinreichend handwerkliches Geschick.

Er überlegte, tüftelte, zeichnete und entwickelte „MoWi“ – den mobilen Wintergarten. Seine Erfindung hat sich der Lübbecke beim Berliner Patentamt unter der Urkundenummer 3020 10002 2770 sogar schützen lassen. Eingetragen ist „MoWi“ zudem als eigene Marke.

Das Besondere an der Terrassenverkleidung: Sie lässt sich mit Ausnahme der Überdachung komplett abnehmen und das mit wenigen Handgriffen. „Unsere Terrasse zeigt nach Süden. Im Hochsommer wäre es in einem Wintergarten aus festen Elementen so heiß geworden, dass wir ihn gar nicht hätten nutzen können“, so Lipinski. Da sei ihm der Einfall mit den herausnehmbaren Schiebe-Elementen gekommen. Das Prinzip „MoWi“ funktioniert so: Die etwa ein Meter breiten Elemente mit einer Aluminiumkante laufen in einer am Boden befestigten U-Schiene.

Als Material hat Lipinski Acrylglas verwendet. Jedes Fenster wiegt um die 15 Kilogramm und kann ohne große Kraftanstrengung herausgenommen werden. „Für den kompletten Abbau des Wintergartens braucht es keine fünf Minuten“, erzählt der 35-Jährige. Den Nachteil von Acryl gegenüber Glas verschweigt er dabei nicht. „Es kratzt schneller.“ Dafür sei es aber eben auch leichter und kostengünstiger. Und wie sieht es mit der Belastbarkeit



Praktisch: Roger Lipinski zeigt, wie sich der Wintergarten im Handumdrehen wieder in eine offene Terrasse verwandelt lässt. Jedes Fensterelement ist herausnehmbar. Das kleine Foto zeigt den Lübbecke mit der Urkunde des Patentamtes.

FOTOS: KIRSTEN TIRRE

aus? „Kein Problem“, so Lipinski. Sein mobiler Wintergarten stehe jetzt im dritten Jahr und habe bisher jedem Sturm stand gehalten. Für „MoWi“ spreche auch die große Flexibilität. „Im Frühjahr kann ich auch nur ein oder zwei Elemente herausnehmen, wenn es am Nachmittag zu warm wird.“

Der Wintergarten ist zum Lieblingsplatz der Lipinskis geworden. Hier sitzt die Familie mit Gästen, macht Spieleabende oder lässt den Blick durch den Garten schweifen, in dem zwei Eichhörnchen zu Hause sind.

Die Idee, den selbstkonstruierten Wintergarten beim Patentamt schützen zu lassen, kam denn auch von zwei Bekannten, die bei Lipinskis auf der Terrasse verweilten. „Ich wäre selbst gar

INFO Erfindungen

◆ Ein Patent ist ein hoheitlich erteiltes gewerbliches Schutzrecht für Erfindungen. Der Inhaber ist berechtigt, anderen die Benutzung der Erfindung zu untersagen. Das moderne Patentwesen entwickelte sich im 19. Jahrhundert. Unterschieden wird zwischen Patent und Gebrauchsmuster. Die Kriterien für ein Patent sind strenger. Bei Gebrauchsmuster und Marken gilt nicht der uneingeschränkte Neuheitsbegriff. Die Schutzvoraussetzungen entsprechen denen des Patentes.

nicht darauf gekommen“, so der Lübbecke. Der Anruf nach Berlin war schnell getan, für die Formalitäten brauchte es etwas länger. Lipinski: „Nachdem seitens der Behörde feststand, dass es noch kein Schutzrecht auf eine solche Konstruktion gibt, musste ich ausführliche Beschreibungen und Zeichnungen bis hin zur kleinsten Schraube einreichen.“

Nach mehrmonatiger Bearbeitungszeit erhielt Lipinski vor kurzem die Urkunde vom Patentamt. Das Schutzrecht gilt für zehn Jahre. In diesem Zeitraum dürfe keiner den mobilen Wintergarten nachbauen oder vertreiben.

Bislang gibt es „MoWi“ nur als „Unikat“ in Lipinskis Garten. Der selbstständige Zimmerer



kann sich gut vorstellen, den mobilen Wintergarten für Interessierte anzufertigen.



Unkompliziert mit Ärger umgehen

■ **Lübbecke** (tir). Der Unternehmerinnen Treff Lübbecke lädt am Donnerstag, 8. September, 20 Uhr zu einem Vortrag „Ärgerinventur“ ins Hotel Borchard (Langenkamp 26) ein. Den Vortrag hält Sylvia Bollmeier, Mentatcoach. Ein verlockender Gedanke – Inventur mit dem Ärger machen und danach passt wieder alles? Klingt zu einfach um wahr zu sein? „Lassen Sie sich von der unkomplizierten Art mit Ärger umzugehen anstecken. Lernen Sie innerhalb des Vortrages neue Verhaltensregeln kennen, um relaxter durchs Leben zu gehen“, lädt Sylvia Bollmeier ein. Für den Vortrag wird ein Eintritt von 6 Euro erhoben. Eine Anmeldung ist erforderlich. Kontakt Unternehmerinnentreff: Jytte Droste, Tel. (0 57 41) 30 02 70 oder Gleichstellungsbeauftragte Angelika Lütters (0 57 41) 276-251. E-Mail a.luetters@luebbecke.de. www.unternehmerinnentreff.de

PERSÖNLICH

Nina Bautz aus Lübbecke hat vor den Meisterprüfungsausschüssen bei der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld ihr Meisterprüfung im Friseur-Handwerk bestanden.

Bewerbungsmappe ist das A und O

■ **Kreise Herford/Minden-Lübbecke** (nw/tir). Schülerinnen und Schüler, haben in diesen Tagen noch Möglichkeiten, sich um eine Ausbildungsstelle nach den Sommerferien 2011 zu bewerben. „Viele Arbeitgeber suchen noch den geeigneten Azubi“, so die Herforder Arbeitsagentur.

Das A und O für den Start ins Berufsleben ist und bleibt die Bewerbungsmappe. „Eine gute Bewerbung ist der Türöffner zum persönlichen Vorstellungsgespräch.“ Die Berufsberatung der Herforder Arbeitsagentur bietet daher allen interessierten Jugendlichen einen Bewerbungstraining in zwei Schritten an: Am Donnerstag, 19. Mai, findet von 15 bis 17 Uhr der Workshop „Bewerbungsmappe – so mache ich es richtig“ im Herforder Berufsinformationszentrum (BiZ), Hansastraße 33, statt. Berufsberaterinnen und Berater zeigen in der zweistündigen Veranstaltung, worauf es bei einer Bewerbung ankommt. Ausbildungsplatzsuchende erhalten Tipps, wie man Bewerbungsunterlagen korrekt zusammenstellt.

»Knifflige Fragen«

Praktische Übungen sind natürlich auch mit dabei. Am 26. Mai bietet die Herforder Arbeitsagentur von 15 bis 17 Uhr den Workshop „Fit fürs Vorstellungsgespräch“ an. Jugendliche üben in einer zweistündigen Veranstaltung das Bewerbungsgespräch beim künftigen Chef. Sie besprechen typische, aber auch knifflige Fragen, die ein Ausbilder stellen könnte und üben das professionelle Antworten.

Rollenspiele und Filme unterstützen eine gute Vorbereitung und nehmen gleichzeitig die Angst vor dem Vorstellungsgespräch um den begehrten Ausbildungsplatz. Wer Interesse hat, meldet sich bei der Herforder Arbeitsagentur unter Tel. (0 52 21) 985 219 oder per Mail unter Herford.151-U25@arbeitsagentur.de an. Die Teilnahme ist kostenfrei.

MARKTPLATZ

Füllstation für Patronen



■ **Lübbecke** (hgm). „Umwelt schonen und Geld sparen“, ist die Devise von Mario Losse. Er hat an der Bäckerstraße 2 eine Tinten-Toner-Füllstation eröffnet. „Mit unseren neuen Methoden können Tintenpatro-

nen bis zu zehnmal und Toner bis zu fünfmal wiederverwertet werden“, erklärt Mario Losse. Geöffnet ist das Geschäft montags bis freitags von 9 bis 13 Uhr und von 15 bis 18 Uhr sowie samstags von 9.30 bis 13 Uhr.

Gewinnen mit Genuss



Kunsthilfen: Katrin Finke und Anneliese Hütte bei der Preisübergabe durch Geschäftsinhaberin Susanne Liebig.

■ **Lübbecke** (nw/tir). Anlässlich des verkaufsoffenen Sonntags in Lübbecke unter dem Motto „Lübbecke tischt auf“ konnten Kunden im „Scharn3 – Kontor der schönen Dinge“ in der Scharnstraße 3 Wiener Melange aus Gmundner Keramik genießen und an einem Preisausschrei-

ben teilnehmen. Folgende Gewinner wurden ermittelt: Der 1. Preis ein Gmundner Kaffeegedeck für zwei Personen ging an Anneliese Hütte.

Über den 2. Preis, zwei Müslischalen, freute sich Katrin Finke und den 3. Preis, zwei Kaffeebecher, gewann Dr. Heinrich Brockmeyer.

Follmann & Co. investiert acht Millionen Euro

Mindener Chemieunternehmen baut neues Zentrum für Forschung und Entwicklung

■ **Minden** (nw) Beim Mindener Chemieunternehmen Follmann & Co. haben die Arbeiten für den Neubau eines Forschungs- und Entwicklungs- sowie Kommunikationszentrums mit einer Nutzfläche von 3.000 Quadratmetern begonnen. Mehr als zwei Drittel des dreigeschossigen Gebäudes sind für Labore vorgesehen. Im Erdgeschoss wird ein zentraler Empfangsbereich entstehen. Follmann & Co. investiert in das Projekt rund 8 Millionen Euro.

Die Forschung und Entwicklung nehme bei Follmann hohen Stellenwert ein. „Schon heute arbeiten über 15 Prozent der Mitarbeiter an den zumeist kundenindividuellen Produktentwicklungen“, teilt das Unternehmen mit. Um den steigenden Anforderungen der Kunden und dem Wachstum des Unternehmens weiterhin gerecht zu werden, entstehen in dem neuen Komplex über 65 Laborarbeitsplätze. Dadurch können die im Zuge des starken Wachstums teilweise dezentralisierten Entwicklungsabteilungen wieder unter einem Dach zusammengeführt werden.

Im ersten Obergeschoss des rund 50 Meter langen Gebäudes befinden sich dann die Arbeits-



Alles unter einem Dach: Mehr als 65 Laborplätze entstehen in dem neuen Komplex.

plätze der Bereiche Druckfarbe und Plastisol. Die Experten für Schmelzklebstoffe, Polymerisate und Kapseltechnik haben ihren Wirkungsbereich im zwei-

ten Obergeschoss. Flexibilität habe bei der Planung der Laborflächen oberste Priorität gehabt. So würden nur variable Wände verbaut, damit die Nutzung der

Das Unternehmen

■ **Follmann & Co.** ist ein international tätiges Familienunternehmen der chemischen Industrie mit rund 300 Mitarbeitern und einem Umsatz von 91 Millionen Euro 2010. Der Stammsitz des Unternehmens ist in Minden.

Die Kernkompetenz liegt in Spezialchemikalien für die dekorative und funktionale

Gestaltung von Oberflächen und Verbindungen. Zu den Stärken gehören Druckfarben zur Veredelung von Papier und Verpackungen, Plastisole für Tapeten und Technische Textilien, Holz- und Papierklebstoffe und die Mikroverkapselung von Duftstoffen. Weitere Informationen www.follmann.de

Mit dem Agentur-Tandem auf Tour

Arbeitsagentur wirbt am 18. Mai für mehr Ausbildung

■ **Keise Herford/Minden-Lübbecke** (nw/tir). Am 18. Mai ist es wieder soweit: Der bundesweite Tag des Ausbildungsplatzes wirbt für mehr Ausbildung in der Region.

Gerade in konjunkturstarke Zeiten beschäftigten sich immer mehr Arbeitgeber mit der Frage nach dem passenden Nachwuchs fürs Unternehmen. Frauke Schwietert, Chefin der

Herforder Agentur für Arbeit weiß: „Modellrechnungen zeigen, dass vor allem Fachkräfte im mittleren Qualifikationsniveau fehlen werden. Mit der demografischen Entwicklung sinkt die Chance auf Topbewerber. Daher bieten wir allen Unternehmen im Bezirk an: Lassen Sie uns gemeinsam über Ausbildung sprechen und geben Sie uns die Chance Sie und die aus-

bildungsinteressierten jungen Leute erfolgreich zusammen zu führen.“ Ein Beratungsteam der Arbeitsagentur, bestehend aus Experten des Arbeitgeberservice und der Berufsberatung, liefert jedem interessierten Unternehmen passgenaue Informationen rund ums Thema Ausbildung. Im Gespräch werden Lösungen zur Fachkräfterekrutierung erarbeitet, engagierte Ju-

gendliche vorgestellt und Fördermöglichkeiten aufgezeigt. Mit diesem Aktionstag gibt die Arbeitsagentur traditionell das Startsignal für den Endspurt in Richtung Ausbildung. Unter Tel. 01801- 66 44 66 (Festnetzpreis 3,9 ct/min; Mobilfunkpreis max. 42 ct/min) nimmt die Agentur Anmeldungen zum Aktionstag und gerne auch offene Ausbildungsstellen entgegen.